

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 20 (1926)
Heft: 4

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es war gewiss ein guter Gedanke, gerade diesen besonderen Ausdruck der Arbeiterbewegung, den man den symbolischen nennen könnte, zum Gegenstand einer umfassenden und gründlichen Studie zu machen. Die Schrift verdient durchaus einen Platz in einer einigermaßen vollständigen Sammlung von grundlegender sozialistischer Literatur. Auch ein ziemlich Bewandertes wird darin noch vieles finden, das ihm nicht bekannt ist. Wie viele von uns wissen z. B., dass die Feier des 1. Mai ihre Heimat in Australien hat und über Nordamerika zu uns gekommen ist? Möchte Dr. Giovanolis Studie dazu beitragen, dass sie eine Verjüngung aus jenem Geiste erfahre, dem sie einst entsprungen ist.

L. R.

4. Eingegangene Bücher.

Wilhelm Schlatter: Vom lebendigen Glauben. Agentur des Rauhen Hauses. Hamburg 1926.

Hans Hartmann: Nietzsche als Erlösender und Erlöster. Greifenverlag in Rudolstadt, Thüringen, 1925.

Hans Prager: Solovjeffs universalistische Lebensphilosophie. 1925. J. C. B. Mohr, Tübingen.

Hans Prager: Das indische Apostolat. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Martin Schlunk: Die Weltmission des Christentums. 1925. Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg.

Heinrich Ernst: Der Mensch Gottes. Eine praktische Sittenlehre. 1925. Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg.

Rudolf Burckhardt: Arzt und Menschenfreund. 1925. (Dr. J. L. Sonderegger.) Verlag der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen.

Johannes Riehm: Die Sintflut in Sage und Wissenschaft. 1925. Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

An Einige. Ich weiss ganz gut, dass mein Aufsatz über das Jahr 1525 und besonders meine Beurteilung der Haltung Luthers mächtig Staub aufgeworfen hat. Das war zu erwarten und ist in der Ordnung. Aber ich werde, so Gott will, davon weiter reden. Ich bin meiner Sache ganz gewiss und mein Rüstzeug ist bereit. Nur ein wenig Geduld!

Redaktionelle Bemerkungen.

Die Aussprache über das „vielumstrittene Jesuswort“ hat sich erfreulich lebhaft gestaltet. Möchte das in Bezug auf den ganzen Inhalt der „Neuen Wege“ immer mehr der Fall sein. Absolute Meinungsfreiheit ist selbstverständlich. Der Redaktor verzichtet auch darum auf eine eigene Äusserung; es soll auch der Schein der Schulmeisterei vermieden werden. Auch ist das Meiste, was er zu sagen hätte, nun ohnehin zum Ausdruck gekommen. Aber nun soll diese Diskussion vorläufig geschlossen sein, damit keine Ermüdung entstehe. Ihr Ergebnis dürfte auf alle Fälle mit voller Klarheit zeigen, wie wenig Grund ist, dieses Jesuswort für die Allmacht des Cäsar in Anspruch zu nehmen.

Für die Bücherbesprechungen erbittet die Redaktion besonders um Geduld. Es muss da vieles nachgeholt werden und es fehlt an Mitarbeitern.